

1. Unterrichtseinheit „Europa in der globalisierten Welt“

Kompetenzbereiche / Bildungsstandards:

Analysekompetenz (A): Die Lernenden können...

- eigene Fragen zu einem gesellschaftspolitischen Problem stellen
- die eigenen Deutungsmuster zu politischen, sozialen, rechtlichen, wirtschaftlichen Aspekten und Wertefragen wahrnehmen und darstellen
- Lebensverhältnisse von Menschen in Abhängigkeit von den natürlichen, wirtschaftlichen, politischen und den soziokulturellen Bedingungen beschreiben, unterscheiden und einordnen
- politische, wirtschaftliche, rechtliche und gesellschaftliche Sachverhalte in Bezug auf die Basiskonzepte selbstständig unterscheiden, einordnen und problematisieren
- kontroverse Positionen zu einem aktuellen Konflikt aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Recht nach offenkundigen und impliziten Werthaltungen, verfolgten Interessen der Beteiligten und möglichen Auswirkungen beschreiben und unterscheiden
- Ursachen und Gründe für gesellschaftspolitische Konflikte herausarbeiten und unterscheiden
- die Gestaltung politischer Systeme durch die Erklärung ihrer Regeln selbstständig beschreiben

Urteilskompetenz (U): Die Lernenden können...

- politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Systeme, Strukturen und Prozesse unter dem Aspekt der politischen Herrschaft vergleichend und begründend bewerten und Schlussfolgerungen daraus ziehen
- zu einem aktuellen gesellschaftlichen, politischen oder wirtschaftlichen Konflikt aus verschiedenen Blickwinkeln Zusammenhänge, Argumente und

Inhaltliche Konzepte / Kategorien:

Interesse, Ziele und Zielkonflikte, Macht und Herrschaft, Institutionen, Konsens, Gemeinwohl, Nutzen, Kosten, Effizienz, Legitimität, Identität, Öffentlichkeit, Ideologie

Didaktische Begründung:

Der europäische Integrationsprozess ist eine besondere Entwicklung überstaatlicher, regionaler Integration mit hoher Bedeutung für die daran beteiligten Staaten und deren Bevölkerungen. Lernende nehmen häufig noch nicht angemessen wahr, wie tiefgreifend diese langfristige Entwicklung ihre politische und soziale Situation beeinflusst und beeinflussen wird. Die Überwindung eines Zustandes von Unsicherheit im internationalen Staatensystem durch die Schaffung einer die Einzelstaaten bindenden, supranationalen Rechtsordnung mit zunehmend demokratisch legitimierten Institutionen ist angesichts der Erfahrungen zweier Weltkriege, von Völkermord und Vertreibungen eine Herausforderung für gegenwärtige und kommende Generationen. Zentrale Aufgabe für den Unterricht im Fach Politik und Wirtschaft ist es daher, dass

Lernende den europäischen Integrationsprozess begreifen und reflektieren. Die Integrationsthematik

Lösungsmöglichkeiten beurteilen und sich für eine Lösungsperspektive begründet entscheiden

- die eigenen Deutungsmuster zu politischen, sozialen, rechtlichen, wirtschaftlichen Aspekten und Wertefragen als einen möglichen Ausgangspunkt des eigenen Entscheidens selbstständig hinterfragen, überprüfen, bewerten und Schlussfolgerungen daraus ziehen
- Thesen zu gesellschaftlichen Entwicklungen formulieren und selbstständig überprüfen
- eigene und begründete Lösungen für Zielkonflikte in wirtschaftlichen Zusammenhängen entwickeln
- Problem- und Konfliktlösungen auch aus einer fächerübergreifenden Perspektive überprüfen, bewerten und Schlussfolgerungen daraus ziehen

Handlungskompetenz (H): Die Lernenden können...

- demokratische Beteiligungsmöglichkeiten im politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben reflektiert nutzen
- sich im Sinne der aktiven Bürgerrolle am Prozess der politischen Meinungsbildung und Entscheidungsfindung unter Wahrung demokratischer Grundprinzipien mit der notwendigen Konflikt- und Kompromissbereitschaft selbstständig beteiligen
- eigene Positionen zu politischen und wirtschaftlichen Lösungsmöglichkeiten formulieren und vor anderen begründend vertreten
- in Arbeitsgruppen, deren Mitglieder verschiedene Positionen vertreten, mitarbeiten und hierbei den Gruppenprozess so gestalten, dass die unterschiedlichen Perspektiven in Bezug auf einen politischen oder ökonomischen Konflikt in der Gruppenarbeit berücksichtigt werden
- Möglichkeiten zur politischen Gestaltung und Einflussnahme unter Berücksichtigung verschiedener Handlungsalternativen im Sinne von Perspektivwechsel formulieren und vertreten

betrifft die Lernenden in unterschiedlichen Lebensbereichen unmittelbar, weil die Möglichkeiten, Frieden, Sicherheit, Freiheit sowie gerecht verteilten Wohlstand zu realisieren, erheblich von der europäischen Ebene beeinflusst werden.

Demokratische Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse betreffen uns alle und werden von Akteuren und Betroffenen auf ihre Legitimität hin befragt. Im Zeitalter der postnationalen Konstellation finden sie nicht mehr nur auf der Ebene des Nationalstaats statt, sondern in einem politischen Mehrebenensystem, dessen demokratische Legitimität und Performanz in der Öffentlichkeit besonders kritisch diskutiert wird. Für die Lernenden, die mit dem Erreichen der Volljährigkeit alle Partizipationsrechte auszuüben berechtigt sind, ist es von zentraler Bedeutung, in ihrem individuellen Bewusstsein ausgebildet und darin gestärkt zu werden, mitverantwortlicher Teil jenes komplexen demokratischen Mehrebenensystems zu sein.

Inhaltsfelder:

Demokratie, Wirtschaft, Recht und Rechtsprechung, Individuum und Gesellschaft, internationale Beziehungen und Globalisierung im europäischen Mehrebenensystem

- sich in politischen Auseinandersetzungen reflektiert mit sozialer und kultureller Differenz auseinandersetzen und einen an den Menschen und Grundrechten orientierten Standpunkt auch gegen Widerstände einnehmen

Methodenkompetenz (M): Die Lernenden können...

- aus unterschiedlichen Medien selbstständig und gezielt politisch und ökonomisch relevante Informationen entnehmen, aufbereiten und darstellen
- die Arbeitsvorhaben in einer Lerngruppe unter dem Aspekt des methodischen Vorgehens entwickeln, anwenden und kritisch reflektieren
- geeignete mediale Lernprodukte zur Analyse politischer und wirtschaftlicher Fragestellungen kriterienorientiert entwickeln, aufbereiten und im Rahmen von Präsentationen einsetzen
- Methoden anderer Fächer gewinnbringend für die Lösung gesellschaftspolitischer Problemstellungen weitgehend selbstständig einsetzen

Inhaltsbezogene Kompetenzen:

Unsere Lernenden können ...

- die politische und ökonomische Bedeutung der EU beschreiben, die eigene Wahrnehmung der EU formulieren
- Einstellungen zur EU erkennen, unterscheiden und deren politische Relevanz bewerten
- Aufgaben und Zusammensetzung der europäischen Institutionen unterscheiden, präsentieren und deren machtpolitisches Zusammenspiel überprüfen
- Ergebnisse von Europawahlen analysieren und deren politische Relevanz überprüfen
- Begründungen für die Entwicklung der EU beschreiben und Phasen der Integration und Erweiterung unterscheiden

Inhaltliche Konkretisierung:

- politische und ökonomische Bedeutung der EU
- Einstellungen zur EU und individuelle Bedeutung (Bsp. Schüleraustausche und Studienprogramme)
- Europäisches Institutionengefüge, Organe der EU
- Europawahlen
- Europäischer Integrationsprozess

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Legitimität und Folgen einer weiterführenden Vertiefung und Erweiterung überprüfen, argumentative Position diesbezüglich vertreten• Rechte der EU-Bürger beschreiben und die Bedeutung und Schutz der Menschenrechte überprüfen• die Rolle der EU im globalisierten Welthandel analysieren und die Bedeutung des Binnenmarktes für die Nationalökonomien überprüfen• Chancen und Probleme des gemeinsamen Binnenmarktes unterscheiden und formulieren• Unterschiede zwischen Nationalökonomien in Bezug auf Wirtschaftskraft, Produktivität und Sozialstandards analysieren, die Forderungen nach einer Weiterentwicklung der EU zu einer Sozialunion bewerten• Bedeutung des Euro als Gemeinschaftswährung beschreiben, die Entwicklung des Eurokurses erklären und Probleme einer Gemeinschaftswährung überprüfen• mögliche Zukunftsmodelle für die EU unterscheiden und bewerten, Ursachen für die verbreitete „Europamüdigkeit“ erschließen und politische Handlungsoptionen formulieren | <ul style="list-style-type: none">- Erweiterung der EU (Bsp. EU-Beitritt der Türkei)- Rechte der EU-Bürger- Menschenrechte in der EU- EU im globalisierten Welthandel- Europäischer Binnenmarkt, Chancen und Probleme- Freiheiten des Binnenmarktes, nationale Implikationen der Marktliberalisierung- EU als Sozialunion, Harmonisierung der Sozialstandards- Wirtschaftskraft und Produktivität im europäischen Vergleich- Euro: Bedeutung und Probleme der Gemeinschaftswährung, Entwicklung des Eurokurses, Bedeutung von Staatsverschuldung- Zukunft Europas: Visionen und Probleme |
|--|---|

2. Unterrichtseinheit „Eine Welt voller Kriege und Konflikte“ (Internationale Zusammenarbeit und Friedenssicherung)

Kompetenzbereiche / Bildungsstandards:

Analysekompetenz (A): Die Lernenden können

- Lebensverhältnisse von Menschen in Abhängigkeit von den natürlichen, wirtschaftlichen, politischen und den soziokulturellen Bedingungen beschreiben, unterscheiden und einordnen, (3)
- politische, wirtschaftliche, rechtliche und gesellschaftliche Sachverhalte in Bezug auf die Basiskonzepte selbständig unterscheiden, einordnen und problematisieren, (4)
- in politischen Aussagen Beschreibungen von Sachverhalten von subjektiven Wertungen unterscheiden, (5)
- kontroverse Positionen zu einem aktuellen Konflikt aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Recht nach offenkundigen und impliziten Werthaltungen, verfolgten Interessen der Beteiligten und möglichen Auswirkungen beschreiben und unterscheiden, (6)
- die Gestaltung politischer Systeme durch die Erklärung ihrer Regeln selbständig beschreiben, (11)
- ausgehend von den Problemstellungen des Faches Politik und Wirtschaft Ansatzpunkte für fächerübergreifende Bezüge und vernetztes Denken nutzen. (15)

Urteilskompetenz (U):

- politische und gesellschaftliche Systeme, Strukturen und Prozesse unter dem Aspekt der politischen Herrschaft vergleichend und begründend bewerten und Schlussfolgerungen daraus ziehen, (16)

Inhaltliche Konzepte / Kategorien:

Interesse, Konflikt, Macht/Herrschaft, Konsens, Gemeinwohl, Legitimität und Effizienz, Öffentlichkeit, Ideologie

Didaktische Begründung: Der Unterricht führt ein in die Probleme internationaler Zusammenarbeit und Friedenssicherung und vermittelt in der Analyse eines internationalen Konflikts Orientierungswissen mit dem Ziel sachlich begründeter Urteilsbildung. Die Schülerinnen und Schüler sollen Möglichkeiten und Schwierigkeiten erkennen und einschätzen lernen, inner- und zwischenstaatliche Konflikte durch internationale Zusammenarbeit und zwischenstaatliche Organisationen zu verhindern bzw. zu bewältigen. Im Zuge der Analyse eines internationalen Konflikts werden Ziele, Aufbau, Entscheidungsstrukturen und Handlungsmöglichkeiten der Vereinten Nationen verdeutlicht. Die SuS sollen sowohl die Faktoren erfolgreicher als auch gescheiterter Friedensbemühungen einschätzen können. Friedenssicherung wird damit als dauerhafte Aufgabe

- zu einem aktuellen politischen Konflikt aus verschiedenen Blickwinkeln Zusammenhänge, Argumente und Lösungsmöglichkeiten beurteilen und sich für eine Lösungsmöglichkeit begründet entscheiden, (17)
- die eigenen Deutungsmuster zu politischen, sozialen, rechtlichen und wirtschaftlichen Aspekten und Wertefragen als einen möglichen Ausgangspunkt des eigenen Entscheidens selbständig hinterfragen, überprüfen, bewerten und Schlussfolgerungen daraus ziehen, (18)
- Problem- und Konfliktlösungen auch aus einer fächerübergreifenden Perspektive überprüfen, bewerten und Schlussfolgerungen daraus ziehen. (29)

Handlungskompetenz (H): Die Lernenden können

- eigene Positionen zu politischen und wirtschaftlichen Lösungsmöglichkeiten formulieren und vor anderen begründet vertreten, (32)
- in Arbeitsgruppen, deren Mitglieder verschiedene Positionen vertreten, mitarbeiten und hierbei den Gruppenprozess so gestalten, dass die unterschiedlichen Perspektiven in Bezug auf einen politischen oder ökonomischen Konflikt in der Gruppenarbeit berücksichtigt werden, (34)
- Möglichkeiten zur politischen Gestaltung und Einflussnahme unter Berücksichtigung verschiedener Handlungsalternativen im Sinne von Perspektivwechsel formulieren und vertreten, (35)
- sich in politischen Auseinandersetzungen reflektiert mit sozialer, geschlechtsspezifischer und kultureller Differenz auseinandersetzen und einen an den Menschen- und Grundrechten orientierten Standpunkt im Sinne von Zivilcourage auch gegen Widerstände einnehmen. (36)
- bei der Formulierung eines eigenen Standpunktes, zum Beispiel im Rahmen einer Diskussion in einer Lerngruppe, auch fächerübergreifende Überlegungen zur Entwicklung eines politischen oder ökonomischen Lösungsvorschlags einbeziehen. (44)

Methodenkompetenz (M): Die Lernenden können

erkennbar. In diesem Zusammenhang sind auch die Stellung Deutschlands im internationalen Zusammenhang und seine Verantwortung für den Frieden zu sehen.

Inhaltsfelder: Demokratie (Deutschland: Bund, Vereinte Nationen), Internationale Beziehungen (Einflussspären, Interessengegensätze, kollektive Friedenssicherung)

- aus unterschiedlichen Medien selbständig und gezielt politisch relevante Informationen entnehmen, aufbereiten und darstellen, (45)
- die Arbeitsvorhaben in einer Lerngruppe unter dem Aspekt des methodischen Vorgehens entwickeln, anwenden und kritische reflektieren. (47)
- geeignete mediale Lernprodukte zur Analse politischer und wirtschaftlicher Fragestellungen kriterienorientiert entwickeln, aufbereiten un im Rahmen von Präsentationen einsetzen. (48)

Inhaltsbezogene Kompetenzen:**Unsere Lernenden können ...**

- verschiedene Bedrohungen für Frieden und Sicherheit (z.B. internationaler Terrorismus, Verbreitung von Massenvernichtungswaffen, Zerfall staatlicher Ordnung, regionale Konflikte) im 21. Jahrhundert benennen und beschreiben, (A)
- Lebensverhältnisse von Menschen in einem Konfliktgebiet in Abhängigkeit von den natürlichen, wirtschaftlichen, politischen und den soziokulturellen Bedingungen in der Region beschrieben, unterscheiden und einordnen, (A)
- kontroverse Positionen zu einem aktuellen kriegerischen Konflikt nach offenkundigen und impliziten Werthaltungen, verfolgten Interessen der Beteiligten und möglichen Auswirkungen beschreiben und unterscheiden, (A)
- zu einem aktuellen kriegerischen Konflikt aus verschiedenen Blickwinkeln Zusammenhänge, Argumente und Lösungsmöglichkeiten beurteilen und sich für eine Lösungsmöglichkeit begründet entscheiden, (U)
- die Gestaltung des Systems der Vereinten Nationen durch die Erklärung seiner Regeln selbständig beschreiben, (A 11)
- die Generalversammlung un den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen unter dem Aspekt der politischen Herrschaft vergleichend und begründend bewerten und Schlussfolgerungen daraus ziehen, (U 16)

Inhaltliche Konkretisierung:

- Bedrohungen für den Frieden im 21. Jahrhundert
- Wie entsteht dauerhafter Frieden?
- Rolle der Vereinten Nationen
- Funktion und Aufgaben der Bundeswehr (im Wandel)
- Inter- bzw transnationaler Terrorismus
- Konfliktanalyse an einem aktuellen Beispiel
- Migration als Folge der Konflikten
- Entwicklungspolitik
- Grenzen nationalstaatlicher Politik

- die eigenen Deutungsmuster zu einem internationalen Konflikt als einen möglichen Ausgangspunkt des eigenen Entscheidens selbständig hinterfragen, überprüfen, bewerten und Schlussfolgerungen bezüglich der Frage ziehen, ob Deutschland in diesen Konflikt eingreifen sollte, (18)
- in Arbeitsgruppen, deren Mitglieder verschiedene Akteure und deren Interessen vertreten, mitarbeiten und hierbei den Gruppenprozess so gestalten, dass die unterschiedlichen Perspektiven in Bezug auf einen politischen oder ökonomischen Konflikt in der Gruppenarbeit berücksichtigt werden, (U 34)
- eigene Positionen zu politischen und wirtschaftlichen Ansätzen zur Schaffung von Frieden formulieren und vor anderen begründet vertreten, (U)
- Möglichkeiten zur politischen Gestaltung der internationalen Beziehungen unter Berücksichtigung verschiedener Handlungsalternativen im Sinne von Perspektivwechsel formulieren und vertreten, (H)
- aus einer Zeitung selbstständig und gezielt zu einem kriegerischen Konflikt relevante Informationen entnehmen, aufbereiten und darstellen. (M)

3. Unterrichtseinheit „Globalisierung“

Kompetenzbereiche / Bildungsstandards:

Analysekompetenz (A): Die Lernenden können

- die eigenen Deutungsmuster zu politischen, sozialen, rechtlichen, wirtschaftlichen Aspekten und Wertfragen wahrnehmen und darstellen, (1)
- Lebensverhältnisse von Menschen in Abhängigkeit von den natürlichen, wirtschaftlichen, politischen und den soziokulturellen Bedingungen beschreiben, unterscheiden und einordnen, (3)

Inhaltliche Konzepte / Kategorien:

Legitimität und Effizienz (Nutzen/Kosten), Arbeitsteilung, Koordination und Interdependenz durch Märkte und Kreisläufe, Anreize und Restriktionen durch Staatseingriffe, Interessen und Bedürfnisse, Gemeinwohl, Konflikte, Macht, Knappheit, Gewordenheit, Instabilitäten, Transformation, Nachhaltigkeit

- kontroverse Positionen zu einem aktuellen Konflikt aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Recht nach offenkundigen und impliziten Werthaltungen, verfolgten Interessen der Beteiligten und möglichen Auswirkungen beschreiben und unterscheiden, (6)
- die Gestaltung politischer Systeme durch die Erklärung ihrer Regeln selbständig beschreiben, (11)
- Zielkonflikte in wirtschaftlichen Entscheidungssituationen umfassend beschreiben, (13)
- ausgehend von den Problemstellungen des Faches Politik und Wirtschaft Ansatzpunkte für fächerübergreifende Bezüge und vernetztes Denken nutzen. (15)

Urteilskompetenz (U):

- zu einem aktuellen politischen Konflikt aus verschiedenen Blickwinkeln Zusammenhänge, Argumente und Lösungsmöglichkeiten beurteilen und sich für eine Lösungsmöglichkeit begründet entscheiden, (17)
- die eigenen Deutungsmuster zu politischen, sozialen, rechtlichen und wirtschaftlichen Aspekten und Wertefragen als einen möglichen Ausgangspunkt des eigenen Entscheidens selbständig hinterfragen, überprüfen, bewerten und Schlussfolgerungen daraus ziehen, (18)
- das Ausmaß und die Folgen menschlicher Eingriffe in die natürlichen Kreisläufe bewerten, (19)
- Entscheidungen in Unternehmen und Staat kriteriengeleitet überprüfen und bewerten, (20)
- die Bedeutung der unterschiedlichen ökonomischen Akteure (hier: Unternehmer, Arbeitnehmer, Staat) für die wirtschaftliche Entwicklung weitgehend selbständig einschätzen und bewerten. (26)
- eigene und begründete Lösungen für Zielkonflikte in wirtschaftlichen Zusammenhängen entwickeln, (27)

Didaktische Begründung: Die Unterrichtseinheit vermittelt Orientierungswissen zum inhaltlichen Kernbereich „Ökonomische Bildung“. Die Schülerinnen und Schüler sollen ökonomische Wirkungszusammenhänge im Rahmen der internationalen Verflechtung von Volkswirtschaften erkennen und dabei die Bedeutung wirtschaftlicher und zwischenstaatlicher Zusammenarbeit für die Gestaltung der Weltwirtschaft im Prozess der Globalisierung reflektieren und beurteilen.

Die Bedeutung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen für die Sicherung der materiellen Lebensgrundlagen und die Zukunft der Arbeit lässt sich beispielhaft am globalen Standortwettbewerb, der Außenhandelspolitik sowie in den Beziehungen zwischen Industrie- und Entwicklungsländern erkennen. Damit werden die internationalen ökonomischen Zusammenhänge und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten für eigenes und nationales Handeln vermittelt. Internationale Wirtschaftsstrukturen beeinflussen die Entwicklungsmöglichkeiten von Volkswirtschaften und Gesellschaften und prägen den Prozess der Globalisierung maßgeblich. Konflikte in der Handelspolitik und neue soziale Konflikte infolge der Globalisierung sollen hierbei exemplarisch anhand eines aktuellen Handelsstreites bzw. Fallbeispiels analysiert und beurteilt werden.

Handlungskompetenz (H): Die Lernenden können

- demokratische Beteiligungsmöglichkeiten im wirtschaftlichen Leben reflektiert nutzen, (30)
- eigene Positionen zu politischen und wirtschaftlichen Lösungsmöglichkeiten formulieren und vor anderen begründet vertreten, (32)
- in Arbeitsgruppen, deren Mitglieder verschiedene Positionen vertreten, mitarbeiten und hierbei den Gruppenprozess so gestalten, dass die unterschiedlichen Perspektiven in Bezug auf einen politischen oder ökonomischen Konflikt in der Gruppenarbeit berücksichtigt werden, (34)
- Möglichkeiten zur politischen Gestaltung und Einflussnahme unter Berücksichtigung verschiedener Handlungsalternativen im Sinne von Perspektivwechsel formulieren und vertreten, (35)
- sich in politischen Auseinandersetzungen reflektiert mit sozialer, geschlechtsspezifischer und kultureller Differenz auseinandersetzen und einen an den Menschen- und Grundrechten orientierten Standpunkt im Sinne von Zivilcourage auch gegen Widerstände einnehmen. (36)
- im Spannungsverhältnis von Ökonomie und Ökologie reflektierte politische und wirtschaftliche Entscheidungen selbständig nach rationalen Kriterien formulieren, vertreten und Umsetzungsmöglichkeiten nennen, (37)
- bei der Formulierung eines eigenen Standpunktes, zum Beispiel im Rahmen einer Diskussion in einer Lerngruppe, auch fächerübergreifende Überlegungen zur Entwicklung eines politischen oder ökonomischen Lösungsvorschlags einbeziehen. (44)

Methodenkompetenz (M): Die Lernenden können

- aus unterschiedlichen Medien selbständig und gezielt politisch relevante Informationen entnehmen, aufbereiten und darstellen, (45)
- die Arbeitsvorhaben in einer Lerngruppe unter dem Aspekt des methodischen Vorgehens entwickeln, anwenden und kritische reflektieren. (47)

Die Frage von Entwicklung und Unterentwicklung wird vor dem Hintergrund der UN-Millenniumsziele und der Ziele nachhaltiger Entwicklung diskutiert und exemplarisch an einem Fallbeispiel vertieft, so dass der Unterricht die unterschiedlichen, in der Regel mehrdimensionalen Faktoren von Entwicklung bzw. Unterentwicklung herausarbeiten kann.

Fakultativ kann auf Problemstellungen der globalen Umweltpolitik und auf internationale Migrationsbewegungen eingegangen werden.

Inhaltsfelder: Demokratie (Deutschland: Bund, Europäische Union und WTO), Wirtschaft (insbesondere Außenhandel und Standortwettbewerb), Internationale Beziehungen (Weltwirtschaft, UN-Entwicklungsziele und Weltumweltpolitik)

- geeignete mediale Lernprodukte zur Analyse politischer und wirtschaftlicher Fragestellungen kriterienorientiert entwickeln, aufbereiten und im Rahmen von Präsentationen einsetzen. (48)

Inhaltsbezogene Kompetenzen:

Unsere Lernenden können ...

- die eigenen Deutungsmuster zu den Ausformungen und Folgen der globalen Ökonomie wahrnehmen und darstellen, (A)
- Lebensverhältnisse von Menschen in Abhängigkeit von den natürlichen, wirtschaftlichen, politischen und den soziokulturellen Bedingungen in Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern beschreiben, unterscheiden und einordnen, (A)
- kontroverse Positionen zu einem aktuellen Handelskonflikt nach offenkundigen und impliziten Werthaltungen, verfolgten Interessen der Beteiligten und möglichen Auswirkungen beschreiben und unterscheiden, (A)
- zu einem aktuellen Handelskonflikt aus verschiedenen Blickwinkeln Zusammenhänge, Argumente und Lösungsmöglichkeiten beurteilen und sich für eine Lösungsmöglichkeit begründet entscheiden, (U)
- eigene und begründete Lösungen für Zielkonflikte in der Standortpolitik der BRD entwickeln, (27)
- das Ausmaß und die Folgen der internationalen Arbeitsteilung und des Welthandels in die natürlichen Kreisläufe bewerten, (U)
- Entscheidungen in Unternehmen und Staat im globalen Standortwettbewerb kriteriengeleitet überprüfen und bewerten, (U)
- die Bedeutung der unterschiedlichen ökonomischen Akteure (hier: Unternehmer, Arbeitnehmer, Staat) für die wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere die Überwindung von Armut und Unterentwicklung in Volkswirtschaften, weitgehend selbständig einschätzen und bewerten. (U)

Konkretisierung:

- Erscheinungsformen und Dimensionen der Globalisierung.
- Neue Technologien, Kommunikation und Transport
- Zentren und Peripherie der Globalisierung; Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländer.
- Unterentwicklung, Armut und soziale Gerechtigkeit in einer globalisierten Welt.
- Neue soziale Konflikte infolge der Globalisierung.
- Handelsbilanzen, Außenhandelspolitik und Handelskonflikte
- Migration als Folge der Globalisierung
- Standortpolitik und Standortwettbewerb
- Grenzen nationalstaatlicher Politik

- eigene Positionen zu politischen und wirtschaftlichen Ansätzen zur Überwindung von Unterentwicklung formulieren und vor anderen begründet vertreten, (A)
- Möglichkeiten zur politischen Gestaltung der Globalisierung unter Berücksichtigung verschiedener Handlungsalternativen im Sinne von Perspektivwechsel formulieren und vertreten, (H)
- sich in Kontroversen um die ungleichzeitige Entwicklung von Nationen und Regionen reflektiert mit sozialer, geschlechtsspezifischer und kultureller Differenz auseinandersetzen und einen an den Menschen- und Grundrechten orientierten Standpunkt einnehmen (H)
- **Methodencurriculum aufgreifen** (M)
- aus einer Zeitung selbstständig und gezielt zu einem handelspolitischen Konflikt relevante Informationen entnehmen, aufbereiten und darstellen. (M)